

Gemeinsamer Newsletter des Düsseldorfischer Vereins für Familienkunde e.V. und der Bezirksgruppe Düsseldorf der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Nr. 5/2022 – September 2022

Liebe Mitglieder,

hat der Düsseldorfischer Verein für Familienkunde (DVfF) noch eine Zukunft?

Die provokante Frage stellt sich jedem, der in den letzten Jahren aktiv in die Vereinsarbeit eingebunden ist.

Zur Jahreshauptversammlung am 1. August waren neben dem Vorstand und dem Beirat nur drei Mitglieder erschienen.

Nun sind Jahreshauptversammlungen bekanntlich eine "trockene" Sache, die als notwendiger Vorgang nicht immer auf großes Interesse stößt. Mehr als die schwache Beteiligung bereiten aber die Mitgliederentwicklung und Mitgliederstruktur Sorge.

Hatte der DVfF 2014 noch 203 Mitglieder, so sind es aktuell nur noch 144. In acht Jahren haben wir 60 Mitglieder verloren. Die jüngsten Zahlen aus 2021 bestätigen den Trend: 6 Sterbefälle und 4 Austritte standen einem Neuzugang gegenüber. Mit einem Durchschnittsalter der Mitglieder von 67 Jahren zeigt die Altersstruktur ebenfalls einen Weg in eine kritische Zukunft. Das Durchschnittsalter des Hauptvorstandes liegt bereits bei 74 Jahren. Jeder, der Zahlen deuten kann, wird sehen, wohin die Entwicklung bis 2030 führt.

Mit den beschriebenen Problemen geht das geringe Interesse am Veranstaltungsprogramm des Vorstandes einher. Schon vor dem Lockdown nahmen nur wenige Mitglieder an den monatlichen Arbeitsabenden und quartalsweise angebotenen Vorträgen teil. Diese Entwicklung setzt sich aktuell scheinbar unaufhaltsam fort. Vorstand und Beirat sind mit den Referenten weitgehend unter sich. Einen Lösungsansatz greifen wir im 2. Teil dieses Newsletters auf.

Wir hatten während des Lockdowns auf Videokonferenzen als Ersatz für die nicht stattfindenden Arbeitsabende verzichtet, da ein Drittel unserer Mitglieder keinen Internetzugang hat. Allerdings denken wir mittelfristig und bei Bedarf über hybride Veranstaltungen nach – also Präsenzveranstaltung im Gerhart-Hauptmann-Haus mit paralleler Videokonferenz. Vielleicht gibt es im Kreis unserer Mitglieder einen Experten/eine Expertin, der/die uns bei Videokonferenzen unterstützen kann.

Der Aufruf in der „Düsseldorfischer Familienkunde“ und in unserem Newsletter zur Beteiligung an der Gestaltung des 100-jährigen Vereinsjubiläums verlief nur mit einer einzigen Rückmeldung. Die gut besuchte Jubiläumsveranstaltung wurde von Mitgliedern der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde Köln aufgewertet, die auf unsere Einladung hin ihre Jahreshauptversammlung in Düsseldorf abhielten. Wie viele (oder wie wenige) Besucher unsere familienkundliche Ausstellung zum Jubiläum ins Gerhart-Hauptmann-Haus lockte, entzieht sich unserer Kenntnis.

Bei den Wahlen zu den Vorstandsämtern in den Jahreshauptversammlungen der letzten Jahre finden sich keine Kandidaten, die eine Aufgabe übernehmen möchten. Am 1. August blieb der Aufruf zur Wahl eines/einer 2. stellvertretenden Vorsitzenden (Aufgabenschwerpunkt: Nutzung digitaler Medien) ohne Resonanz. Selbst Kassenprüfer lassen sich nur nach Zuspruch finden.

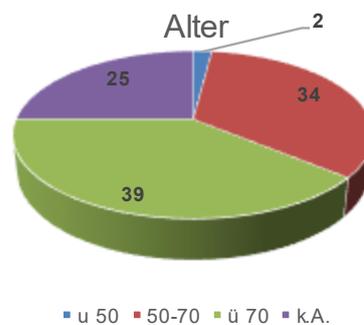
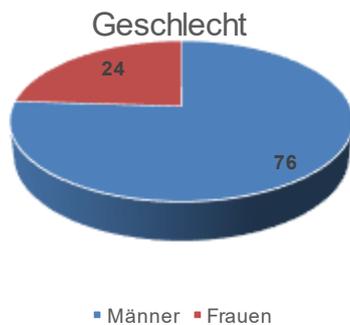
Alles in Allem ist die Frage nach der Zukunft des Vereins berechtigt.

Wenn man in den sozialen Medien die Aktivitäten und Angebote zum Thema Familienforschung verfolgt, gewinnt man den Eindruck, dass viele jüngere Menschen sich aktiv damit beschäftigen. Aber ein Anschluss an einen Verein, der vielfältige und wertvolle Hilfen bei der Forschung bieten kann, scheint nicht attraktiv zu sein. Unsere Followerzahlen bei Facebook sind in 3 Jahren um über 100 Prozent auf aktuell 330 gestiegen. Nur Mitglieder konnten wir darüber bislang nicht gewinnen.

Vorstand und Beirat bitten daher die Mitglieder um ihre aktive Mitwirkung an der Gestaltung der Zukunft unseres Vereins.

Mitgliederstruktur

Angaben in Prozent



Das jüngste Mitglied ist 44, das älteste Mitglied ist 94 Jahre alt.
Das Durchschnittsalter beträgt 67 Jahre mit steigender Tendenz.

5 Personen sind 50 Jahre und länger Mitglied.

Wie gestalten wir unsere zukünftigen Arbeitsabende?

Da jeder unter dem Begriff „Arbeitsabend“ etwas anders versteht und großen Raum zur Interpretation lässt, werden wir unser monatliches Treffen in „Genealogische Sprechstunde“ umbenennen. Wir denken, das ist griffiger und für neu zu gewinnende Mitglieder verständlicher.

Dieser Genealogischen Sprechstunde im Gerhart-Hauptmann-Haus wird in der Regel ein Informationsblock mit wechselnden genealogischen Themen vorangestellt. Im Anschluss findet dann wie gewohnt der Austausch der Mitglieder statt.

Vortragsveranstaltungen und Exkursionen bleiben natürlich. Wir bemühen uns ständig um Referentinnen und Referenten mit interessanten Themen, die für unsere Forschungen relevant sind. Das Programm für das 2. Halbjahr hatten wir bereits mit dem Newsletter Nr. 4 und der

letzten Ausgabe der „Düsseldorfer Familienkunde“ verschickt. Im nächsten Newsletter werden wir über unsere Besichtigung von St. Lambertus berichten und über die bevorstehende Exkursion nach Dortmund im Rahmen unseres Forschungstages im dortigen „Center für Familiengeschichte“ informieren. Der Termin der Exkursion ist am 22.9., 10:30 – 14:30 Uhr. Anmeldungen sind bei Frau Degenhard per E-Mail monika.degenhard@t-online.de noch möglich.

Kommen wir zum neuen Informationsblock. Wir wissen, dass Sie – unsere Mitglieder aus beiden Vereinen – auf vielen genealogischen Feldern über ein sehr tiefes und breites Wissen verfügen und zum Teil jahrelang Erfahrung sammeln konnten. Wir können uns vorstellen, dass Sie dieses Wissen und Ihre Erkenntnisse gerne auf unseren monatlichen Treffen durch einen kurzen Vortrag an die anwesenden Mitglieder weitergeben. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der konkrete fachliche Bezug; Beispiele sind dafür immer hilfreich.

Ihr Vortrag startet um 19 Uhr. Die Dauer bestimmen Sie. Gerne können umfangreiche Vorträge auch auf mehrere Veranstaltungen aufgeteilt werden. Wie Sie Ihren Vortrag gestalten, überlassen wir natürlich Ihnen.

Themen können z.B. sein:

DNA-Genealogie und was ist eine DNA-Test?

Wie erstelle ich eine Homepage über meine Forschungen?

Wie geht man bei Verkartungen vor?

Was ist ein Ortsfamilienbuch?

Wie gestalte ich eine Familienchronik?

Vorstellung der verschiedenen Genealogieprogramme

Vorstellung der verschiedenen großen familiengeschichtlichen Internetportale

Welche Facebook-Gruppen gibt es für genealogische Themen und Regionen?

usw.

Die Aufzählung ist sicherlich nicht vollständig.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie für einen Vortrag gewinnen könnten. Bei Interesse teilen Sie bitte Ihr Vortragsthema und mögliche Termine Frau Degenhard per E-Mail monika.degenhard@t-online.de mit.



www.dvff.de und www.wgff.de/duesseldorf/



Folgen Sie uns gerne auf Facebook www.facebook.com/familienkunde